

## Gesamtwirtschaftliche Situation

Der Sachverständigenrat (SVR) der deutschen Bundesregierung erwartet für das Jahr 2007 ein leicht abgeschwächtes Wachstum der Weltwirtschaft. Die Expansion in Europa und den asiatischen Schwellenländern wird sich fortsetzen, die Entwicklung in den Vereinigten Staaten und Japan aber etwas an Dynamik verlieren. Hintergrund ist in den USA vor allem das schlechtere monetäre Umfeld und die daraus resultierenden geringeren Impulse aus privaten Investitionen. Das Wachstum des BIP wird vom SVR für die USA mit 2,5 Prozent für 2007 angegeben.

Da sich der monetäre Rahmen auch im Euro-Raum verschlechtert hat, ist auch hier mit einer weniger dynamischen Investitionstätigkeit zu rechnen. Der verstärkte Beschäftigungsaufbau zusammen mit einem gestiegenen Verbrauchervertrauen werden aber als Indiz für eine Fortsetzung des Aufschwungsprozesses im Euro-Raum gesehen. Im Ergebnis wird hier ein Zuwachs von 2,3 Prozent erwartet.

In Großbritannien wird ebenfalls ein vom Konsum getragener Aufschwung vom SVR prognostiziert. Auch hier wirkt die Zinserhöhung leicht dämpfend auf die Investitionstätigkeit, sodass das BIP im Jahr 2007 um geschätzte 2,6 Prozent steigen dürfte. Für die skandinavischen und osteuropäischen Länder wird aufgrund des von der guten Beschäftigungslage angeregten privaten Konsums mit einem fortgesetzten Aufschwung gerechnet.

In Deutschland wird die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2007 an Dynamik verlieren. Der Kaufkraftentzug durch die höhere Mehrwertsteuer sowie die Vorzieheffekte im privaten Bau aus dem Jahr 2006 schwächen die Inlandsnachfrage. Auch der Export dürfte sich aufgrund der leicht abkühlenden Weltkonjunktur nicht mehr so dynamisch entwickeln und somit einen geringeren Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum liefern. Der SVR prognostiziert für Deutschland ein Wachstum von 1,8 Prozent.

## Branchensituation

Die Ausrichtung der Branche wird durch drei Eckpfeiler bestimmt: Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Umweltverträglichkeit. Dabei hat der Ölstreit zwischen der Republik Weißrussland und Russland mit seiner Auswirkung auf die Versorgung in weiteren Ländern das Augenmerk verstärkt auf den Stellenwert einer sicheren Energieversorgung gerichtet. Auf der anderen Seite untermauern die Diskussionen über die Zuteilung der CO<sub>2</sub>-Zertifikate die Bedeutung einer transparenten und sachgerechten Systematik für den CO<sub>2</sub>-Zertifikatehandel als Instrument zur Steigerung des Umweltschutzes.

Trotz eines zuletzt leichten Rückgangs der Energiepreise erwartet die Branche, dass sich die Energiepreise auch zukünftig auf einem hohen Niveau halten werden. Die International Energy Agency (IEA) hat ihre langfristige Prognose der Ölpreise deutlich gegenüber dem Vorjahr nach oben korrigiert. Dies wird damit begründet, dass der Preisanstieg in den letzten drei Jahren – anders als in den 80er-Jahren – nicht den gleichen negativen Einfluss auf die Weltwirtschaft hatte. Erdgas und Ölprodukte stehen in vielen Anwendungsbereichen in direkter Konkurrenz. Daher ist davon auszugehen, dass sich die Preise beider Energieträger auch zukünftig parallel entwickeln werden. Steigende Förderraten bei Kohle bei gleichzeitig erhöhtem Bedarf sorgen für eine langfristig stabile Preisentwicklung. Dies deutet auf eine erhöhte Preisdifferenz zwischen den Primärenergieträgern Kohle und Öl hin.